

Peter Dransfeld
Kirchgasse 10
8272 Ermatingen
(Fraktion Grüne)

EINGANG GR		
14. Sep. 2022		
20	EA 144	377

Einfache Anfrage

Exzesse in der Strompreiserhöhung

Die seit Monaten absehbare Strommangellage führt zur Verteuerung des Stroms, was uns alle fordert, gleichzeitig aber auch die Bemühungen um Effizienz beschleunigt. Stossend ist sind jedoch die Unterschiede in der Grundversorgung: In einigen Thurgauer Gemeinden kostet der Strom nächstes Jahr dreimal mehr, in anderen gleich viel wie bisher. Das ist die Folge der Umsetzung geltenden Rechts, für betroffene Private und Gewerbler aber ausgesprochen belastend. Private Haushalte bezahlen, ohne Strom zu verschwenden, 1'000 Franken mehr als bisher, kleine Gewerbebetriebe müssen fünfstellige Mehrkosten tragen, während sich in der Nachbargemeinde nichts ändert.

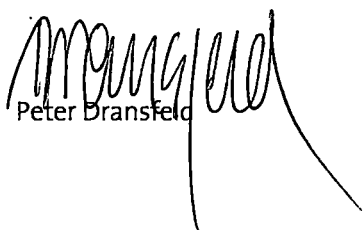
Betriebe wie Bäckereien oder die schon unter Corona geplagte Gastronomie müssen in einigen Gemeinden Mehrlasten tragen, die an die Existenz gehen, in anderen Gemeinden bleibt alles beim Alten.

Im Wissen, dass die Rechtslage anspruchsvoll ist, bitte ich den Regierungsrat mit folgenden Fragen um Lösungsansätze, die uns helfen, die Lasten gleichmässiger zu verteilen. Meine Fragen beziehen sich primär auf die Grundversorgung; dies im Wissen, dass für Grossverbraucher ausserhalb der Grundversorgung ein möglicher Ausweg in der (langjährigen) Rückkehr in die Grundversorgung besteht.

1. Teilt der Regierungsrat die Sorge um extrem unterschiedliche Strompreiserhöhungen im Kanton?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich aktiv für eine gleichmässige Verteilung der Last einzusetzen?
3. Wo sieht der Regierungsrat für den Kanton in dieser Sache wirksamen Handlungsspielraum?

Ich danke dem Regierungsrat im voraus für zielführende Antworten und sein Bemühen, die aktuellen Lasten innerhalb der Thurgauer Bevölkerung und Wirtschaft gleichmässig abzufedern.

Ermatingen, 13. September 2022


Peter Dransfeld